

Übrigens sind alle diese übersättigten Verbindungen vom kaltbleichen Frühscheine an nur ein kleiner Bruchteil eines langen Sündenregisters aus zwei Werken eines Führenden wie Jensen. Wenn die Meister so künsteln und pressen, ist es freilich kein Wunder, daß solch tändelndes, verschwommenes Gemale auch in Zeitungen, besonders in Kunstbesprechungen und Stimmungsbildern und in allerhand Schilderungen, auch der Romane, beliebt wird. Haben doch die Münchner Künstler einen Raum für edel-künstlerische Festesmöglichkeiten beantragt, wohl weil etwa(n)ige edlere, künstlerische Feste zu klar und zu gewöhnlich war für die heut so hehre, zielunsichere Kunst?!

§ 29. **Vodere Zusammensetzungen mit innerer Deklination.** Noch einen Schritt weiter bleiben hinter wirklichen Zusammensetzungen diejenigen zurück, in denen zur gleichen Betonung beider Glieder auch noch lebendige Beugung des ersten Gliedes kommt. So der Hohepriester, ein Hoherpriester, eines Hohenpriesters oder Langeweile, aus Langerweile neben festen Formen wie bei der Langweile und W. Raabes mit Volk und Volkslied zusammenklingender Satz umgekehrt: wie er dem Feinslieb zu melden hat, wogegen Lienharbs Fügung: Sie sang *ein* Hohelied dem Ohre, das im höchstbetonten Bestimmungswort den Zusammenklang ein Hohes(lich) erwarten läßt, geradezu wehetut. Zwischen Geheimrat, des Geheimrates, das sprachlich abgeschliffener und sachlich unbedeutender ist, und Geheimer Rat besteht sogar ein Bedeutungsunterschied, indem dieses den Wirklichen Geheimenrat oder besser Geheimen Rat bezeichnet, für dessen Titel die Form der Geheimerat, des Geheimerates nur noch selten ist. Auch für einige Zusammensetzungen zweiter Stufe, wie Altweibergeschwätz, -sommer, Armsünderritt, -stuhl, -bank, -treppe hülfe es am sichersten aus leidiger Unsicherheit, wenn stets diese Form mit dem bloßen Stamme der Adjektive gewahrt würde. Daß sich diese aber häufiger fälschlich nach dem Grundworte richten und, je nachdem der Artikel dasteht oder nicht, schwach oder stark dekliniert werden (Altesweibergeschwätz, die Armesünderglocke, mit der Armensünderglocke ähnlich Hohepriestergewand), zeugt eben von der Loderheit der Verbindungen, welcher auch die in allen Fällen mögliche Beibehaltung des Plural-e nur förderlich gewesen ist (ein Armesünderritt, in der Altweibermühle). Wildenbruch in „König Heinrich“ schreibt: mit dem Alten-Mannsgesicht. Der Altejungfernpoet (ZDB 26) konnte von Bedeutungs wegen, aber nicht zum Vorteil des Rhythmus auch Altjungfernpoet heißen, aber die Grobejungenszeit (DAZ) um des Wohlklangs wie des Sinnes willen eben nur so lauten.

§ 30. **Zusammensetzungen mit dem Bestimmungswort an zweiter Stelle und Zusammenrückungen.** Endlich gibt es Zusammensetzungen, die auch eine andere Reihenfolge ihrer Bestandteile zeigen als die gewöhnlichen. Während nämlich im allgemeinen nach dem § 28 angeedeuteten Grundsätze der engere Begriff als Bestimmungswort vorangeht, gibt es doch auch einige mit umgekehrter Folge, die nicht angefochten werden können. Zu den ältesten Bildungen der Art, Adelsnamen wie Uslar-Gleichen, Arnim-Boitzenburg haben jüngere Entwicklungen besonders des öffentlichen Lebens andere hinzugefügt, wie Basel-Land, Dresden-Neustadt, Dresden-Stadt(-kreis); Richter-Hagen, auch: Richter (Hagen), Uhlmann-Görlitz;

(Zusatz-)Antrag Rickert¹⁾, Prozeß Wilson und Fall Schnäbele. Überhaupt darf der Zug in der Entwicklung unserer Sprache nicht verkannt werden, der auf Knappheit, auf Erfaß besonderer Formwörtchen und -Zeichen durch den bloßen Klang abzielt, die bloße Zusammenrückung in einer Tonspannung²⁾. Der Berichterstatter wird zwar von der Leipziger Ausstellung oder der Gewerbeausstellung zu Zittau, der Wanderer von seiner Erquickung durch eine Nickauer Gose berichten; aber die Ausstellung selbst wird Ausstellung Leipzig firmieren, wie der Gofenhändler auf seine Aushänge- und Flaschenschilder Gose Nickau drucken läßt. Auch Magistrat Osnabrück und selbst Villa Meyer wird unter diesem Gesichtspunkt zu beurteilen sein.

§ 31. **Innerstes Wesen der Zusammensetzungen.** Auf alle Fälle klingen diese freien beifügartigen Verbindungen, welche die Sache durch das erläuternd nachgestellte — ich möchte sagen — Stichwort deutlich bezeichnen, besser als etwa Schnäbele-Frage, Hartmannfall, Goetheenkel u. ä. Denn diese Zusammensetzungen würden, gleich manchen neuen und allerneusten, die Hauptbedingungen nicht erfüllen, daß die Zusammensetzung einen eigenartigen Begriff ergeben muß, der von dem des einfachen Grundworts der Art nach verschieden ist. Oder nicht so abgezogen, sondern mehr sprachgeschichtlich ausgedrückt: ehe eine syntaktische Verbindung, die jeder wirklichen Zusammensetzung vorausgeht, zu einer solchen werden kann, muß sie vielmal gemacht worden sein mit immer gleichen oder ähnlichen Worten, so daß damit zugleich die Vorstellung vieler mit der durch den Ausdruck bezeichneten Sache verbundenen Dinge und Vorgänge, ihrer gewöhnlichen Art, ihrer Gründe und Zwecke wieder in uns lebendig wird. Mit den Wörtern Kreuz-, Pilger-, Römerfahrt beispielsweise verbinden wir ganz bestimmte Vorstellungen, die deren Bestandteile, voneinander gelöst, nicht erregen würden; wenn aber einer von Erlebnissen auf seiner Rußlandfahrt berichtet, so entbehrt dieser Ausdruck eines ähnlichen Reichtums bestimmter begleitender Vorstellungen oder des Begriffes einer besonderen Art, und die Neubildung steht ungerechtfertigt neben dem richtigen Ausdruck „Fahrt nach Rußland“. Ähnlich verhalten sich Hochzeits-, Alpen-, Geschäftsreise zu ihren falschen Nachahmungen Schweiz- oder Turinreisen. Die Nachtigal, Peters, Junfer u. a. würden gar übel vermerken, wenn man jeden, der nach Afrika reist, einen Afrikareisenden nennen wollte, wie ja auch der Goethe- und der Weinkenner, der Sprach- und Naturforscher einen Baselenkenner und Arabienforscher nicht für gleichberechtigt ansehen lassen; vermag doch nicht die Beschäftigung mit einer beliebigen Stadt und Gegend auch die Vorstellung einer besonderen Art der Forschung und Kennerschaft

¹⁾ Gewiß hatte Wustmann recht, daß hier französischer Einfluß mit im Spiele ist; mit dem parlamentarischen Leben kam auch manche seiner Nebenwendungen aus Frankreich in unsere Sprache. Aber das Kabinett Salisbury, der Fall Schnäbele ist der kürzeste Erfaß für eine lange Wendung (an dessen Spitze S. steht u. ä.); Klob-Stuttgart deutet sich nicht immer einfach mit Klob aus Stuttgart, sondern ist soviel als Der Klob, der in Stuttgart gewählt ist, Stuttgart vertritt. Fremder Einfluß zeigt sich hier in jenem Austausch innerer Sprachmittel, festgeprägter Redensarten u. dgl., den D. Brenner, Zeitschrift des Allgem. Deutschen Sprachver. 1891, S. 19 richtig als unvermeidlich bezeichnet.

²⁾ Aber Tonwelle u. -spannungen als Mittel der Satzgliederung u. Sprachpflege sorgfältige Ausführungen erst bei Kieferitzky a. a. D.